

**Hellweger Anzeiger v. 5.12.2022**

## **Stadtmuseum Oberaden bleibt noch jahrelang eine Baustelle**

**Bergkamen.** Das Bergkamener Stadtmuseum ist geschlossen. Und das bleibt es auch noch einige Jahre. Der Umbau dauert viel länger als ursprünglich geplant.

Mit der Saisonbilanz ist Bergkamens Museumschef Mark Schrader zufrieden: „Wir hatten rund 7000 Besucher und stehen damit in der Liste der Stadtmuseen im Kreis Unna auf Rang eins.“ Das ist insofern erstaunlich, als das Museumsgebäude an der Jahnstraße in Oberaden in diesem Jahr wegen der laufenden Bauarbeiten gar nicht geöffnet war.



Aber mit dem nicht weit entfernten Römerpark steht Schrader ein alternativer Veranstaltungsort zur Verfügung, den er in der Freiluftsaison auch weidlich genutzt hat. Mit Erfolg, wie die Zahlen zeigen. An die aus dem normalen Museumsbetrieb in Zeiten vor Corona kommen sie allerdings nicht heran. Da besuchten laut Schrader pro Jahr 12.000 bis 13.000 Menschen das Museum.

Darin eingerechnet waren allerdings auch Besucherinnen und Besucher von Ausstellungseröffnungen und Großveranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt. Einen solchen gibt es zwar am dritten Adventswochenende wieder. Allerdings nur vor dem Museum. Das Haupthaus wird noch jahrelang geschlossen bleiben.

Wenn es gut läuft mit Sanierung und Ausbau, dann kann Schrader seine neu konzipierte stadtgeschichtliche Dauerausstellung im Frühjahr 2026 präsentieren. Das geht aus dem Zeitplan hervor, den Kulturdezernent Marc Alexander Ulrich in der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses vorgestellt hat.

Bis dahin müssen diverse Aufträge ausgeschrieben und vergeben werden. Und beim Bauen im Bestand kann immer was dazwischen kommen. Schrader hat aber einen Termin im Kopf, bis wann die Bauarbeiter wirklich fertig sein müssen: „Das große Ziel ist die Internationale

Gartenausstellung 2027. Aber wenn es früher klappt, sind wir auch zufrieden.“ Immerhin steht dem Museum inzwischen der neue Anbau mit dem Veranstaltungssaal zur Verfügung. Der wurde im Frühjahr fertiggestellt und kostete mit 1,7 Millionen Euro rund 250.000 Euro weniger als geplant. Ob Kulturdezernent Ulrich, der als Kämmerer ja auch die Stadtkasse verwaltet, bei den übrigen Bauvorhaben am Museum ähnliche finanzielle Erfolge vorweisen kann, bleibt abzuwarten.

### **Zu den Kosten sagt der Dezernent nichts**

Im nächsten Jahr soll der Vorplatz des Museums komplett neu gestaltet werden. Dort ist unter anderem ein Wasserspiel geplant. Die Baukosten dafür hatte Ulrich zuletzt mit rund 100.000 Euro beziffert, die jährlichen Betriebskosten mit etwa 6000 bis 7000 Euro. Die Frage, wie teuer die Sanierung und der Umbau des Hauptgebäudes werden, wollte Ulrich auf Nachfrage nicht beantworten. Das ließe sich derzeit noch nicht abschätzen: „Wir werden das dafür notwendige Geld in den Doppelhaushalt 2023/24 stellen.“job.